

Erlangen, 12. Februar 2014

Stadt Erlangen

Referat: III
 Amt: 321-1

Niederschrift

Besprechung am: **12.2.2014** Beginn: 13:15 Uhr
 Ort: Bushaltestelle Odenwaldallee Ende: 14:15 Uhr

Thema: Busspurmarkierung Adenauerring

Anwesende**Entschuldigt****Verteiler**

BMin Aßmus
 StRin Kopper
 StRin Traub-Eichhorn
 StR Könnecke
 StR Bußmann
 EStW Herr Richter
 EStW Frau Sonntag
 Polizei Herr Dorsch
 613 Frau Single
 66 Herr Glassl
 32 Herr Janousek sowie
 ca. 60 Bürger

Wie Anwesende sowie
 Referat III und 32 AL

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

I. Nach Begrüßung wird das Zustandekommen der Busspurmarkierung erläutert. Maßgeblich für die Entscheidung sind folgende Gründe

- Fernhalten des Individualverkehrs von der von Schulkindern frequentierte Bushaltestelle an der Nordseite des Adenauerrings und damit Erhöhung der Verkehrssicherheit für wartende Schulkinder
- Entflechtung des ÖPNV und des Individualverkehrs

Die Erlanger Stadtwerke geben maßgeblichen Fahrgastzahlen bekannt (Montag – Freitag etwa 12 Einsteiger und 77 Aussteiger) und weisen darauf hin, dass die Busspur aus Sicht des ÖPNV sinnvoll und erforderlich ist.

Übereinstimmend stellen die Bürger fest, dass die Bushaltestelle von Kindern nicht bzw. kaum genutzt wird. Sie weisen auf die gefährlichen Situationen beim erforderlichen Fahrstreifenwechsel hin.

Zur Verbesserung der Situation werden folgende Vorschläge unterbreitet:

- Entfernung der Busspur ggf. Umwandlung zum Abbiegefahrstreifen nach rechts
- Erweiterung des Streckenverbots 50 km/h
- Errichtung eines Fußgängerüberweges zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beim Queren des Adenauerrings sowie als Maßnahme zur Dämpfung der Geschwindigkeiten

- Verlängerung der Busspur in Richtung Osten, damit die Fahrstreifenwechsellvorgänge nicht im Bereich der Einmündung Odenwaldallee ausgeführt werden müssen.

Die Bürger wurden über das weitere Vorgehen mit fachlicher Prüfung der Vorschläge und anschließender Behandlung im UVPA informiert.

gez.

Milos Janousek